

Die liturgische Farbe Grün

Auf Weiß folgt Grün. Was in der Natur zu beobachten ist, gilt auch für die Kirche: Die weißen Behänge und Kleidungsstücke der Weihnachtszeit werden mit grünen getauscht. Doch was steckt inhaltlich hinter dieser Farbe?

- Grün steht für die aufgehende Saat. Dieses Bild kommt in der Bibel an verschiedenen Stellen vor. Oft ist der wachsende Glaube gemeint, oder das Reich Gottes, das schon auf der Erde beginnt.
- Es steht für erneuertes oder ewiges Leben, das Christen durch den Kreuzestod Jesu geschenkt bekommen.
- „Farbe der Hoffnung“, sagt der Volksmund, und das ist auch die liturgische Bedeutung von Grün. Wie passend, dass sie so lange an Altar, Kanzel und Stola zu sehen ist. Hoffnung bestimmt das Christentum.



Grün tragen die Paramente vor Aschermittwoch, in der Trinitatiszeit, an den Sonntagen nach Trinitatis, sowie beim Erntedankfest.

Der Web- und App-Tipp

Lust auf Singen? – Online quer durch die Liederbücher

Wer neue Lieder aus den CoSi-Jugendliederbüchern kennenlernen oder einfach altbekannte mitsingen möchte, dem kann ich den „Cosi-Youtube-Kanal“ empfehlen. (Auf www.youtube.de



Tony Hegewald – pixelio.de

einfach „Cosi“ in die Suchmaske eingeben.) Der Kanal versteht sich als Plattform, auf dem jeder eigene Interpretationen von CoSi-Liedern präsentieren darf, um diese mit anderen zu teilen. Dadurch erhoffen sich die Organisatoren, dass das Erlernen unbekannter Lieder erleichtert wird, und dass man sich gegenseitig musikalisch und geistlich bereichert. Gelungen!



Auch ein Klick auf die Seite www.eingesungen.de lohnt sich. Hier hat ein Kantor der Württembergischen Landeskirche das gesamte Evangelische Gesangbuch (meist nur eine Versauswahl, aber immerhin knapp 700 Lieder!), sowie außerdem das Liederheft „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ eingesungen und stellt die Stücke zum Anhören und Mitsingen zur Verfügung. Es lässt sich auch gezielt nach einzelnen Titeln suchen. Prima!



Beide Plattformen verstehen sich auch als digitales Hilfs-Angebot für Zeiten, in denen das Singen in der Kirche (wieder) verboten ist. Ob wir darauf mal zurückgreifen werden?

AS

50 Jahre SELK

Am Gedenktag der Augsburgischen Konfession, dem 25. Juni 1972, trat die Grundordnung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kraft. Damit war der Zusammenschluss dreier eigenständiger lutherischer Kirchen auf dem Gebiet der alten Bundesländer zur SELK vollzogen.

Am 25. Juni 2022 ist dieser Zusammenschluss also 50 Jahre her.

Dieses Jubiläum wird gefeiert! Bitte merken Sie sich das Datum vor!

Was? Jubiläum zum 50. Jahrestag des Zusammenschlusses zur SELK

Wann? 25. und 26. Juni 2022

Wo? Auf dem Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule, Oberursel



- **Planungen für Bausteinsammlung 2022**

Pfarrer Harald Karpe (Pfarrbezirk Erfurt-Gotha-Mühlhausen/Thüringen der SELK) und SELK-Fundraising-Referentin Heike Beckmann (Oberursel) trafen sich kürzlich in Mühlhausen zu einem ersten Austausch zur Koordination der Bausteinsammlung 2022. Diese wurde der Kantate-Gemeinde Mühlhausen und dem Grundstücksverein der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel zugesprochen. Mit einem „Baustein“ bekundeten Karpe und Beckmann symbolisch die Zusammenarbeit für die Bausteinsammlung 2022.



- **Richtfest in Molzen**

Am 18. Juli konnte in Molzen das Richtfest für das neue Gemeindehaus der Christuskirche der SELK gefeiert werden – mit vielen Gästen aus Kirche, Ort, Vereinen und Nachbarschaft. Gemeindepfarrer Robert Mogwitz: „Der Dank gilt Gott für Segen und Gelingen und auch den vielen Firmen, Planern, Architekten sowie den tollen Einsätzen von vielen aus der Gemeinde!“



- **Altbischof Roth wurde 80**

Dr. Diethardt Roth, Melsungen, emeritierter Bischof der SELK, wurde am 24. Juli 80 Jahre alt. Der promovierte Theologe war von 1969 an als Lehr- und Pfarrvikar und von 1971 an als eingeführter Pfarrer an der Christuskirche in Melsungen tätig und in dieser Zeit nebenamtlich als Superintendent des Kirchenbezirk Hessen-Nord und später als Propst des Sprengels Süd der SELK kirchenleitend aktiv. Von 1996 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2006 wirkte Roth als Bischof der SELK mit Dienstsitz in Hannover.

